



Covid-Impulsprogramm Tourismus

Zwischenstand

(27.09.20)

Ausgangslage

Im Rahmen der Auswirkungen der Covid-Pandemie auf den Tourismus in Graubünden wurde die Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden (ITG) im Mai 2020 vom Departement für Wirtschaft und Soziales (DVS) mit der koordinierten Entwicklung eines Impulsprogramm Tourismus beauftragt. Entstanden ist das «Covid-Impulsprogramm Tourismus» mit diversen Modulen und einer zeitlichen Wirkung für kurz- mittel und langfristigen Massnahmen. Die kurzfristigen Massnahmen zielen auf die Stabilisation und Stimulanz der Nachfrage für den Sommer/Herbst 20 sowie Winter 20/21 ab und werden von Graubünden Ferien (GRF) betreut. Die ITG fokussiert auf die mittelfristigen Impulsmassnahmen im Bereich der Angebots-entwicklung für den Winter 20/21. Hauptzielsetzungen dieser Massnahmen sind dem Gast eine möglichst hohe Planungssicherheit für seinen Aufenthalt in Graubünden zu geben, Sicherheit und Convenience stehen dabei im Vordergrund. Für die Leistungsträger werden Lösungen erarbeitet, welche einen effizienten Umgang mit den behördlichen Anordnungen (Hygienevorschriften, Kapazitätsbegrenzungen) ermöglichen und die Wertschöpfung sichert. Für die langfristige Optik wird in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum Graubünden (WIFO) ein Strukturentwicklungsprogramm erarbeitet, welches in einem von allen Branchenorganisationen getragenen Mehr-Punkte-Programm für die nächsten 3 – 5 Jahre mündet.

Vorgehen

In Zusammenarbeit mit einem breit abgestützten Projektteam in den drei Fachgruppen Gastronomie & Hotellerie, Bergbahnen sowie Destinationen wurden 14 Projektideen geprüft. Daraus wurden dem Kanton Anfang August fünf Fokusprojekte für nächsten Winter zur Umsetzung eingereicht: Eine Annullationsversicherung für die Hotellerie, ein Tool für die digitale Tischreservation in der Gastronomie, die Einführung einer Graubünden-Schutzmaske für Bergbahn-Gäste, die Schaffung von Grundlagen zu digitalen Marktplätzen sowie eine Präventions-Roadshow. Die in den Fachgruppen ebenfalls entwickelten Kommunikationsprojekte "smarte Corona-Kommunikation", "Gamification" sowie "Bündner Netflix" werden direkt an GRF weitergegeben, verbunden mit einer Empfehlung zur Weiterbearbeitung. (siehe Ergebnisbericht 04. August 2020).



Aktueller Stand der Diskussionen & Entscheide der priorisierten Impulsmassnahmen

Impulsmassnahme 1:

Covid-Annulationsversicherung für die Hotellerie

Die ITG hat sich in den letzten Wochen zusammen mit der Insurance Broking und Consulting AG sowie Hotelleriesuisse Graubünden intensiv mit der Einrichtung einer kombinierten Annulationsversicherung für den Hotelgast und einer Ausfallversicherung für den Hotelier beschäftigt. Geprüft wurde eine sogenannte Pool-Lösung mittels eines Captive-Account bei einer Schweizer Versicherung. Teile des versicherten Risikos (Anteilige Prämie und Schadenszahlungen) werden beim Captive Account auf ein separates (beim Versicherer geführtes) Konto gebucht. 60 Prozent der Bündner Hotellogiernächte im nächsten Winter hätten mit einer Prämie für den Hotelier im einstelligen Frankenbereich gegen einen lokalen Lockdown versichert werden sollen. Wenn möglichst viele bezahlen, könnte im Einzelfall mit dem Pool geholfen werden. Der Gast hätte gleichzeitig für Direktbuchungen bei Anzahlung von 50 Prozent von einem all-inclusive-Annulationsschutz bis 24 Stunden vor Ankunft beim Hotel sowie bei allfälliger Quarantäne von einer Deckung der Kosten profitiert. **Obwohl der Kanton Graubünden im Rahmen einer Public-Private-Partnership (PPP) sein Interesse manifestierte, konnte bisher trotz erheblicher, auch internationaler Bemühungen, kein Rückversicherer gefunden werden.** Dieser müsste das Risiko abdecken, wenn die tatsächlichen Annulationsraten höher ausfallen als die angenommenen. Die ITG wartet nun gespannt den Bericht des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) ab, welcher bis Ende September dem Bund Möglichkeiten einer PPP vorschlagen soll.



Impulsmassnahme 2

Tool für Digitaloffensive in der Gastronomie (Online Tischreservationen)

Die Bündner Gastronomie wird im nächsten Winter aufgrund Corona mit eingeschränkten Platzverhältnissen konfrontiert sein, welche einen ökonomischen Betrieb erschweren. Zudem muss die Gästeidentifikation gewährleistet sein. Unter Mitwirkung von GastroGraubünden hat die ITG darum das Projekt digitale Tischreservation entwickelt. Es hat zum ambitionierten Ziel, ein Viertel der Bündner Gastronomiebetriebe mit einem digitalen Tischreservationssystem auszurüsten, das mehrere Tischbelegungen in Schichten und die Gästeidentifikation erlaubt. Für die digitale Tischreservation können die Gastronomen unter den zwei Anbietern Aleno und Lunchgate auswählen, die sich mittels Schnittstelle in viele gängigen Systeme einbinden lassen. **Der Kanton hat einen Beitrag gestützt auf das Wirtschaftsentwicklungsgesetz in Aussicht gestellt. Das weitere Vorgehen wird vom GastroGraubünden als Träger dieser Impulsmassnahme intensiv geprüft.** Start der Umsetzung respektive der Akquisition der Gastronomiebetriebe ist für Anfang Oktober geplant.



Impulsmassnahme 3

Graubünden Schutzmaske für die Bergbahnen

Die Sicherstellung eines reibungslosen, sicheren und bequemen Betriebs im Winter steht für die Bündner Bergbahnen (BBGR) trotz anhaltender Maskenpflicht an oberster Stelle. Daher wurden im Rahmen des Impulsprogramms Tourismus Möglichkeiten geprüft, wie eine neue Generation von wintertauglichen Gesichtsmasken in Graubünden breit lanciert werden können. Mit den Jungunternehmern Muntagnard aus Domat/Ems wurde eine zertifizierte, multifunktionelle, (atmungsaktiv, wasserabweisend) Outdoor-Schutzmaske entwickelt, welche im Winter eine einfache Handhabung ermöglicht. Die Zertifizierung als Community-Maske entspricht der Empfehlung der Swiss National Covid Task Force (eingesetzt durch das BAG) und ist mit einem zusätzlichen HeiQ ViroBlock beschichtet. Die Maske besticht durch ihren hohen Schutzfaktor und der Multifunktionalität. Das gewählte Material ist ultraleicht, robust und trocknet schnell, mehrfach waschbar bei 60 Grad und somit langlebig. **Der Verband BBGR überlässt es seinen Mitgliederunternehmen, entsprechende Bestellungen zu tätigen.** Der Verband hat sich auf nationaler Ebene dafür eingesetzt, dass in allen Alpenländern dieselben Standards und Restriktionen in Bezug auf das Tragen von Schutzmasken herrscht. Geht der Bund auf diese Forderungen ein, würde allenfalls ein einfacher Nasen-Mundschutz in Form eines Stoffbuffs ausreichen. Bis zur Klärung dieser Frage, wird es schwer sein, seitens Bergbahnen eine Abnahmegarantie zu erhalten. Die Mindestbestellmenge beim Produzenten liegt bei 10'000 Exemplaren. **Der Kanton kann für eine Vorbestellung ohne verbindliche Abnahmegarantien keine Vorfinanzierung leisten.** Das Jungunternehmen Muntagnard hat auf eigenes Risiko die Produktion von 10'000 Masken in Auftrag gegeben. Die Masken können unter <https://www.muntagnard.ch/de/community-mask> bestellt werden.



Impulsmassnahme 4

Auslegeordnung «Digitale Marktplätze»

Die Coronakrise hat aufgezeigt, dass die neuen Herausforderungen die Kooperationsbereitschaft unter den Tourismusorganisationen und deren Partner nochmals erhöht hat. Der Zeitpunkt ist gekommen, um gemeinsame (Digitalisierungs-)Projekte voranzutreiben. Die Destinationen sind bereit, ihre Digitalisierungsstrategien zu entwickeln, professionelles Kundendata-Management zu betreiben und segmentsübergreifende Eco-Systeme umzusetzen. Als erster Schritt wird Orientierung in Form einer Auslegeordnung der bestehenden Systeme geschaffen. Es geht darum, den Destinationen und Leistungsträgern einen «Kompass» in Form einer Planungssicherheit für ihre künftigen Investitionen in die Digitalisierung zu geben. Der Kanton ist bereit für dies Auslegeordnung ein Kostendach in der Höhe von CHF 80'000.- zu gewähren. Als

Träger des Projektes wäre die ITG vorgesehen, welche durch einen Lenkungsausschuss mit Vertretern und der Destinationen und des AWT unterstützt wird. **Der ITG-Vorstand hat entschieden die koordinative Leitung dieser Umsetzung zu übernehmen und einen entsprechenden Finanzantrag beim AWT eingereicht.** Die Antwort des Kantons wird per Ende September erwartet.



Impulsmassnahme 5

Präventions-Roadshow

Zur Akquisition und dem termingerechten «onboarden» der Leistungsträger für die Impulsmassnahmen 1 und 2 hat die ITG eine Präventions-Roadshow durch rund 10 Destinationen in Graubünden vorgeschlagen. Die aufmerksam verfolgten Entwicklungen bsp. im Europapark Rust haben gezeigt, dass flexibel auf die Entwicklungen reagiert werden muss und Schutzmassnahmen konsequent umgesetzt werden müssen, da der Gast sehr sensitiv reagiert. Um die Leistungsträger diesbezüglich zu sensibilisieren hat die ITG empfohlen, die Roadshow in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Graubünden durchzuführen, welches seinerseits auf die Einhaltung der Schutzkonzept aufmerksam machen kann sowie die Prozesse bei positiven Covid-Fällen erläutert. Der Kanton ist bereit, eine Präventions-Roadshow finanziell zu unterstützen, wenn ein entsprechendes Detailkonzept vorliegt. Die ITG hat in Zusammenarbeit mit GastroGraubünden ein Konzept erarbeitet und eingereicht. **Der Kanton hat per 24.09.20 der ITG den Auftrag erteilt, die Koordination für die Präventions-Roadshow unter Mitwirkung des Gesundheitsamtes Graubündens zu übernehmen. Die Roadshow findet vom 02. – 06. November 2020 in 10 Bündner Orten statt.**

Kick-Off für ein Strukturentwicklungsprogramm

Ziele des langfristig ausgerichteten Strukturentwicklungsprogramms sind:

1. Erarbeitung eines Mehrpunkteplans mit langfristiger Ausrichtung, der branchenspezifische Chancen aufnimmt und in konkrete Massnahmenvorschläge überführt.
2. Fokus auf Massnahmen, die zu einer Verbesserung der Branchenstruktur führen und die Resilienz und die Wettbewerbsfähigkeit des Bündner Tourismus nachhaltig verbessern.
3. Die Programmpunkte sind nicht an die Leistungsträger gerichtet, sondern an die übergeordnete Ebene, zumeist die öffentliche Hand oder Branchenverbände.

Aufgrund der Krisensituation besteht aktuell mehr Bereitschaft für Reformideen. Dieses Zeitfenster möchte die ITG nutzen. Ein erster Workshop mit möglichen Reformideen hat stattgefunden. Der ITG-Vorstand wird an einer Sitzung im Oktober diese Ideen eingehend diskutieren. An einem zweiten Workshop im November werden die Meinungen aus der Vernehmlassungsrunde verifiziert, verdichtet und in einen Mehrpunkteplan konsolidiert. Dieser wird wiederum eine zweite Vernehmlassungsrunde durchlaufen.